

Der große Saal mit Buffet und anschließenden Hauswirtschaftsräumen bildet den mittleren Hauptteil, an den sich zwei Nebensäle und in einem besonderen Anbau Aborte und Sommer-Buffet anschließen. Längs der Hauptfassade ist ein breiter Sitzplatz angeordnet, der durch ein auf eisernen Säulchen ruhendes leichtes Dach überdeckt wird.

120.
Café Vondel
in
Amsterdam.

Das *Café Vondel* in Amsterdam (Fig. 81 bis 83⁶⁴), von *Cuypers* erbaut, ist zugleich Restaurations-Local und grenzt mit dem zugehörigen Garten unmittelbar an den *Vondel-Park*, dessen Besucher vorzugsweise darin Einkehr halten.

Fig. 81. Sockelgeschoss.

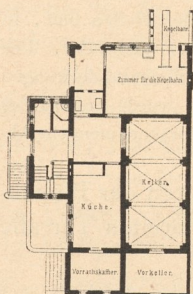


Fig. 82. Erdgeschoss.

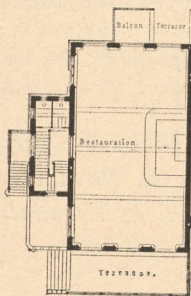
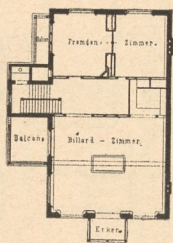


Fig. 83. Obergeschoss.

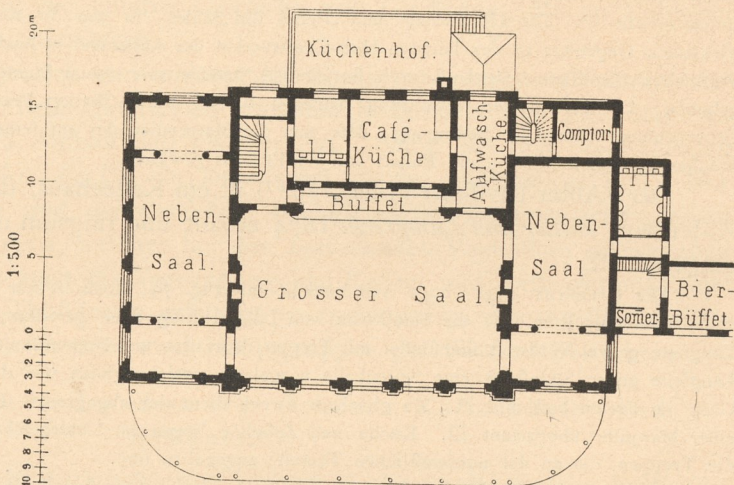


121.
Restaurant
Helms
in Berlin.

Die feltene Aufgabe, in Mitten verkehrsreicher Theile einer Großstadt ein freistehendes Gebäude ausschließlich für Zwecke eines Café-Restaurants zu errichten, wurde durch die Erbauung des Anwesens *Helms* (Fig. 85 u. 86⁶⁶) auf dem Grundstück der ehemaligen *Werder'schen* Mühlen an der Schloßfreiheit in Berlin den Architekten *Ende & Boeckmann* daselbst zu Theil.

Allerdings mußte, da die Freilegung der Schloßfront nur eine Frage der Zeit ist, zu diesem Behuf ein provisorischer Bau in Eisen-Fachwerk hergestellt werden. Er ist dem entsprechend leicht und elegant, in der Hauptfäche eingehoffig gehalten und besteht aus einem Langhaufe mit zwei kräftig vortretenden

Fig. 84.



Restaurations-Gebäude im zoologischen Garten zu Hamburg⁶⁵).

Arch.: *Meuron & Haller*.

Obgleich an einer Seite an das Nachbarhaus angebaut, gehört das Gebäude zu den hier betrachteten Beispielen und hat dem gemäß, abweichend vom gewöhnlichen dreifenstrigen Amsterdamer Familienhaus, den villenartigen Charakter erhalten. Es ist auf Pfahlrost gegründet und in Backstein-Rohbau mit Verwendung von Profilsteinen und verschiedenfarbigen Blendziegeln ausgeführt.

Das ebenerdige Sockelgeschoss enthält ein Zimmer für die Kegelbahn, Küchen- und Kellerräume; das Erdgeschoss den 5,2 m hohen Restaurations-Saal mit einer Terrasse gegen die *Vondel-Strasse* und einer anderen Terrasse über der Kegelbahn, von denen man einen hübschen Blick in den Park genießt. Das I. Obergeschoss ist 4,2 m im Lichten hoch und besteht aus dem Billard-Saal mit Logir-Zimmern; das Dachgeschoss darüber aus der Wohnung des Wirthes.

Die Kosten sind bei 130 qm überbauter Grundfläche auschl. Kegelbahn zu rot. 480 000 Mark (286 000 Gulden holl.) angegeben.

⁶⁴ Nach: Allg. Bauz. 1878, S. 89 u. Taf. 67, 68.

⁶⁵ Nach: Hamburgs Privatbauten. Band I. Hamburg 1878. Bl. 67 u. 68.

⁶⁶ Nach den von den Herren Architekten *Ende & Boeckmann* freundlichst mitgetheilten Original-Plänen.